

V0319/24

**Konsolidierungspaket 2025 - 2027**

**(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Scharpf, Herr Fleckinger)**

**Antrag:**

1. Der Stadtrat nimmt das mit Blick auf den Konsolidierungsgrundsatzbeschluss (V0869/23) vorgelegte Konsolidierungspaket in der Anlage 1 mit einem Gesamtvolumen von 131,98 Mio. Euro zur Kenntnis.
2. Zur Entlastung der Haushalte 2025 - 2027
  - 2.1. wird die Anordnung des Oberbürgermeisters an die Verwaltung zur Umsetzung der grünen Potentiale lt. Anlage 1, für die kein Beschluss des Stadtrats erforderlich ist, bekanntgegeben.
  - 2.2. stimmt der Stadtrat den grün markierten Potentialen lt. Anlage 1, für die eine Beschlussfassung erforderlich ist, zu und beauftragt die Verwaltung, noch erforderliche Einzel- und Satzungsbeschlüsse in den nächsten Sitzungen des Stadtrates mit Ausnahme des Potentials II.20.0003.1 (Grundsteuer B) vorzulegen.
3. Über das Potential II.20.0003.1 Grundsteuer B wird im Zuge der Beratung über die Hebesatzsatzung im Herbst 2024 gesondert beschlossen.
4. Die gelb und rot markierten Potentiale werden vorerst nicht umgesetzt.

Stadtrat	14.05.2024	Vorberatung
Stadtrat	04.06.2024	Entscheidung

**Stadtrat vom 14.05.2024**

**Auszug aus der Diskussion zu TOP 1 zum Thema Sportförderung (VL.52.0005.1 und VL.52.0008)**

Stadtrat Köstler ziehe seinen Antrag zu diesem Punkt zurück und wolle mit dem Vorschlag der Verwaltung, die Förderung auf 50 % zu reduzieren, mitgehen. Stattdessen wünsche er, dass die Verwaltung einen Vorschlag mache, wie die Sportvereine zum Energiesparen animiert werden könnten. Er hielte eine Förderung von Sparmaßnahmen für sinnvoller.

Stadtrat Dr. Meyer plädiere dafür, von der Reduktion des Zuschusses abzusehen. Wenn man sich die Situation der Sportvereine anschau, seien viele noch von den Corona bedingten Einschränkungen betroffen, hätten weniger Mitglieder und Einnahmen, gleichzeitig müssten aber Investitionen für die Energiewende getroffen werden. Sämtliche Förderungen

der Jugend- und Sozialarbeit seien im „roten Bereich“ der Konsolidierungsliste verortet, diese hätten für ihn aber die gleiche Wertigkeit wie die Arbeit der Sportvereine, da diese auch zur sozialen Bildung beitragen. Er fordere daher eine Beibehaltung der bestehenden Zuschüsse, und Stadtrat Köstler folgend, verbunden mit der Idee zur Unterstützung oder Beratung hinsichtlich von Energieeinsparmaßnahmen.

Stadtrat Stachel halte die Erhöhung der Nutzungsentgelte für die Hallennutzung in jeden Fall für angebracht. Bei den Energie- und Wasserkostenzuschüssen solle ein Anreiz zum Sparen gesetzt werden. Eine geringe Reduktion sei machbar, von einer Aussetzung, wie von Stadtrat Dr. Meyer vorgeschlagen, würde er absehen, da dadurch nicht die Vereine an sich oder das Vereinsleben gefördert würden, sondern schlicht die Nutzung eines Angebotes, das die Stadt an die Vereine mache und diese wiederum könnten es an die Mitglieder weiterreichen. Hierbei brauche es einen Bezug zur Realität hinsichtlich der Nutzungsentgelte.

Laut Stadtrat Wöhrle schließe sich die CSU-Fraktion Stadtrat Dr. Meyer an, dass der Einsparvorschlag gestrichen werde.

Stadtrat Ettinger weist darauf hin, dass die Vereine praktisch auch die Gelegenheit haben müssten, tatsächlich Energie zu sparen. Er kenne als Trainer Turnhallen, bei denen die Heizung nicht über ein zugängliches Thermostat steuerbar sei. Hier würden dann Fenster und Türen geöffnet. Des Weiteren wolle er an die längst überfällige Maßnahme erinnern, die Bezirkssportanlagen auf LED-Scheinwerfer umzustellen. Damit seien pro Monat bis zu 10.000 Euro Einsparungen möglich.

Stadtrat Lange spricht sich gegen eine Reduzierung der Sportförderung aus. Weiter merkt er an, den Bürgerhaushalt um 50 % kürzen zu wollen, damit unter anderem die Beibehaltung der angesprochenen Sportförderung kompensiert werden könne.

Stadtrat Höbusch ist der Meinung, dass differenziert werden müsse. Bei vereinseigenen Gebäuden gebe es den Energiekostenzuschuss, die Optimierung der Bezirkssportanlagen sei eine städtische Aufgabe. Zudem seien energetische Sanierungen auch in den vereinseigenen Gebäuden in den letzten Jahren entsprechend gefördert worden. Der Vorschlag der Verwaltung betreffe vor allem die wassernutzenden Vereine.

Stadtrat De Lapuente betont, dass nicht vergessen werden sollte, dass in den Jahren der Energiekrise der Zuschuss von 60 % auf 80 % erhöht worden sei. Als Vereinsvorsitzender wünsche er sich natürlich keine Reduktion, jedoch halte er die 10 % für verkraftbar. Langfristig müsse man sich überlegen, den Zuschuss nicht danach auszurichten, dass

diejenigen, die einen hohen Verbrauch haben, hohe Zuschüsse bekommen, sondern diejenigen, die weniger verbrauchen, sollten belohnt werden. Im Übrigen gebe es eine solche Förderung in anderen Kommunen schon fast gar nicht mehr.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll halte eine moderate Kürzung um 10 % für vertretbar. Ihr Vorredner habe zurecht darauf aufmerksam gemacht, dass der Zuschuss zwischenzeitlich um 20 % erhöht worden sei. Natürlich begrüße sie als zuständige Referentin, die auf Seiten der Vereine stehe, eine Ablehnung der Sparmaßnahme. Allerdings sei es schon eine Sondersituation und ein Komfort für die Vereine in Ingolstadt, wodurch sich nicht alle zum Sparen animiert fühlten. Die energetische Ertüchtigung der Sportanlagen, insbesondere der Bezirkssportanlagen, sei eine Daueraufgabe des Sportamts zusammen mit dem Baureferat, die jedoch vom Haushalt und den personellen Kapazitäten abhängen.

Stadtrat Mißbeck sehe klar Handlungsbedarf hinsichtlich der Investitionen in die Bezirkssportanlagen, um der Erwartungshaltung der Bürger und Vereinsmitglieder gerecht zu werden. Auf der anderen Seite sollte die Erwartungshaltung der Stadt aber sein, die investierten Kosten durch einen sinkenden Energieverbrauch der Vereine auszugleichen.

Stadtrat Wöhrl fragt, ob es überhaupt möglich wäre, bei den 60 % Zuschuss zu bleiben und gleichzeitig das System so anzupassen, dass energiesparende Vereine belohnt werden.

Herr Hoffmann erläutert, dass das Baureferat die Bezirkssportanlagen natürlich auf dem Schirm habe. Wie von Frau Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll angesprochen, seien die Maßnahmen abhängig von den finanziellen Mitteln und dem Personal. Die MTV-Halle werde priorisiert, ebenso würden die LED-Masten an allen Anlagen schrittweise ersetzt. Jedoch sei zu bedenken, dass eine Vielzahl von Schulbauprojekten ebenso bearbeitet werden müssten. Bezüglich der Frage von Herrn Wöhrl antwortet er, dass dies grundsätzlich möglich sei, dafür allerdings die Haustechnik massiv umgestellt werden müsse. In der MTV-Halle gebe es vermutlich nur einen einzigen Wasserzähler und einen Stromzähler, aber keine Wärmezähler. Um die Daten auswerten zu können, müsse die vorhandene Technik entsprechend aufgerüstet werden. Dies werde aber ohnehin aufgrund von gesetzlicher Vorgaben im GEG in nächster Zeit nötig sein. Weiter verweist er auf die Sitzungsvorlage zum Energiesparcontracting und den Antrag der FDP/JU zur Einführung von Smart-Metern. Dies sei alles nicht ganz einfach umzusetzen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll berichtet, dass in den letzten Sitzung des Sportbeirates über Förderprogramme hinsichtlich der Energieeinsparung bei vereinseigenen Liegenschaften informiert worden sei. Somit habe das Sportamt die Information auch an die

Vereine weitergegeben. Ein weiteres städtisches Programm erscheine ihr daher nicht notwendig und auch nicht finanzierbar.

Stadtrat Wittmann schlägt vor, den Zuschuss nicht zu kürzen, sondern „einzufrieren“. Wenn ein Verein weniger Energie brauche, solle dies zu seinen Gunsten gehen. So könnten beide Ziele in Einklang gebracht werden.

Stadtrat Schäuble weist auf die unterschiedlichen Gebäulichkeiten hin, die es den Vereinen unter Umständen schwer machten, Energie zu sparen. Er glaube, dass der breite Konsens ist, mittelfristig die Förderung komplett umzustellen auf das Ziel der Einsparung.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf erkenne eine überbreite Mehrheit gegen eine Reduzierung. Der Punkt solle also aus dem Konsolidierungspaket gestrichen werden, jedoch bekomme die Verwaltung die Hausaufgabe, sich ein neues Konzept zu überlegen.

***Sodann ergeht folgende Abstimmung, die Sportförderung (VL.52.008) aus der Konsolidierungsliste zu streichen:***

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.